Hohenfelde: Zwei Parteien und ein Einzelkämpfer

Kommunalwahl

HOHENFELDE Was soll 2023 bis 2028 in Hohenfelde politisch umgesetzt oder zumindest auf den Weg gebracht werden? Unsere Zeitung hat sich mit den Kandidaten unterhalten und in den Wahlprogrammen geblättert.

Der Neubau eines Versammlungsraums, die Zukunft des Dorfgemeinschaftshauses, die Planung für einen neuen Kindergarten, die Schaffung eines Markttreffs und der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses – das sind die Schwerpunktthemen, mit denen sich die Hohenfelder Kommunalpolitiker in der kommenden Legislaturperiode beschäftigen wollen. Alles gehört zum Ortsentwicklungskonzept, das zusätzlich noch auf die Außenbereiche erweitert werden soll.

Wie sich die neue Gemeindevertretung zusammensetzen wird, ergibt die Wahl am Sonntag (14. Mai). Dabei tritt neben der Wählergemeinschaft Hohenfelde (WGH) und der CDU zum ersten Mal auch ein Kandidat der Freien Wähler an.

Bürger sollen eingebunden werden

Mit Bürgermeister Torben Stuke an der Spitze geht die WGH an den Start. Die weiteren Kandidaten sind Nina Wagner, Carsten Passig, Tobias Stuke, Jan-Christopher Kühl, Uwe Weise, Dörthe Geissler, Benjamin Winter, Nicole Kuhlmann, Finn Heydorn, Niels Malek Stobbe-Rathjens, Dave Kolboom, Marc Wagner und Britta Kühl. „Die WGH steht in unserer Gemeinde für eine parteiungebundene und bürgernahe Kommunalpolitik. Wir binden die Menschen aktiv in die Planungen mit ein“, sagt Stuke, der mit seiner sechsköpfigen Fraktion derzeit die Mehrheit im Hohenfelder Gemeinderat hat. Als konkrete Ziele für die nächste Legislaturperiode stehen unter anderem die Entwicklung des im Bau befindlichen Gemeindesaals zu einem Zentrum des gesellschaftlichen und kulturellen Gemeindelebens, der Ausbau des ehemaligen Pastorats zum Ortsmittelpunkt für Vereine und Verbände und der Erhalt der örtlichen Kindertagesstätte.

„Außerdem wollen wir uns für die Ausweisung von neuen Bauplätzen und Mietwohnungen einsetzen und die Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche fördern und weiterentwickeln“, betont Stuke.

Für die CDU gehen Mats Röpcke, Reimer Nöhrnberg, Marion Gaudlitz, Thekla Gaden, Tore Klann, John Lüdemann, Karsten Zeiner, Arne Köster, Michael Gaudlitz, Carsten Röpcke und Malte Lüdemann ins Rennen. „Nach der Fertigstellung des Gemeindesaales muss unser Miteinander, das durch die Pandemie wesentlich beeinträchtigt wurde, wieder mit Leben gefüllt werden. Wir werden uns für neue Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren einsetzen“, stellt Marion Gaudlitz fest.

Der Bau des Gemeindesaals hinter der Scheune (links), die ein Markttreff werden soll, sowie das ehemalige Pastorat mit der Kirche dahinter stehen im Mittelpunkt des Ortsentwicklungskonzepts. Foto: Hermann Mohrdieck

Neubau des Kindergartens hat Priorität

Die Christdemokraten betonen, dass für sie der Neubau eines Kindergartens Priorität habe. Ein im Ortsentwicklungskonzept ins Gespräch gebrachter Markttreff soll nur realisiert werden, wenn er auch rentabel betrieben werden kann. „Wir wollen die Gespräche zwischen der Gemeinde und der Bevölkerung intensivieren und kein vorgegebenes Entertainmentprogramm bieten. Mit uns soll es Politik von unten nach oben geben“, betont Marion Gaudlitz. Einen direkten Bürgermeisterkandidaten gibt es bei der CDU nicht. Das Team stehe im Vordergrund. „Wir werden sehen, was die Wahl bringt und dann entscheiden, wer welchen Posten übernimmt“, sagt sie.

Einzelkämpfer am Start

Mit Dirk Niklaus von den Freien Wählern geht ein Einzelkämpfer in den Kommunalwahlkampf. Ihm liegt unter anderem die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in der Gemeinde am Herzen. Auch die umweltgerechte Integration der erneuerbaren Energien in Hohenfelde sowie die Förderung von Jugend, Sport und Kultur macht Niklaus zum Thema im Wahlkampf.

Ergebnisse Wahl 2018

Direkt gewählt: Marion Gaudlitz (CDU), Torben Stuke, Carsten Passig, Nina Wagner, Tobias Stuke, Jan-Christopher Kühl (alle WGH).
Über die Liste: Uwe Weise (WGH), Sven Wörpel, Reimer Nöhrnberg, Karsten Zeiner, Carsten Röpcke (alle CDU).